

Iau etorusi Untam Natamas, saitavan church un sikat nurusu; sikat etemetallam aramai etavsimangi, taraubuki arauvini, fant mas omsak. etemetallam aramai nemurep dansu. Amen.

V.

DIE SPRACHE DER INSEL TANA.

I. Einleitung.

§ 249. Auf der zu den Neuen Hebriden gehörigen Insel Tana werden nach dem Zeugniß Cook's und Hale's zwei verschiedene Sprachen gesprochen, deren eine nach der Angabe der Eingebornen von dem benachbarten Erronan (Fotuna) abstammen soll und gleich der Sprache dieser Insel zum polynesischen Stamm gehört, während die andere nach Hale der Sprache von Erromango ähnlich sein soll. Gill aber sagt (*Gems from the Coral Islands* I, 185): »Die Insel Tana wird von einer grösseren Anzahl verschiedener Stämme bewohnt, als wir auf irgend einer anderen Insel gefunden haben, und man wird verwirrt durch die mehreren, wie wir bis jetzt annehmen radical verschiedenen, Sprachen, so verschieden, dass die Bewohner des einen Strichs die des anderen nicht verstehn können.« Darnach scheint es fast, als ob Gill unter den mehreren (*several*) mehr als zwei verschiedene Sprachen verstünde, und wenn der Angabe Hale's, dass die eine der Tana-Sprachen dem Erromango ähnlich oder gleich (*like*) sei, zu trauen ist, dann müssen allerdings mindestens drei verschiedene Sprachen auf Tana existiren, da diejenige, von welcher Cook einige Wörter gesammelt hat, und in welcher mir ein paar kleine in Samoa gedruckte Hefchen vorliegen, weder zu dem polynesischen Stamm gehört, noch eine so nahe Verwandtschaft mit dem Erromango zeigt, dass man beide Sprachen für »*like*« erklären könnte.

§ 250. Es mögen nun zwei oder drei oder noch mehr verschiedene Sprachen auf Tana gesprochen werden, so haben wir es doch hier nur mit Einer zu thun und zwar mit derjenigen, in welcher durch die Thätigkeit englischer Missionäre im J. 1845 die schon erwähnten beiden Schriftchen, ein ABC-Buch und ein kleiner Katechismus in Druck gegeben worden sind. Ersteres führt den Titel: *Naukukua kamauseni Nanke-rian I ia Tana Asori* (Erstes Buch des Lesens? der Worte in Gross-Tana)

Samoa. Printed at the London Missionary Society's Press. M.DCCC.XLV. (12 S. 12^o), das andere heisst: *Naresian te Nankerian fei Jehova* (Fragen über das Wort Gottes). Ebdas. (10 S. 12^o).

Das ABC-Buch enthält ausser den aus einzelnen Sylben, Wörtern und kurzen Sätzen bestehenden ersten Leseübungen sechs Abschnitte über Gott, Jesus, den heiligen Geist, den Teufel u. s. w., die Zahlwörter in der Sprache von Tana und Niua nebst den arabischen und römischen Zahlzeichen, endlich drei geistliche Lieder; der Katechismus aber handelt in zehn Abschnitten von Gott, den von Gott geschaffenen Geistern, der Schöpfung der Welt, dem Ursprung des Uebels, der Sünde, Erlösung, von Jesu, seinem Leiden und Sterben, seiner Wiederkehr und der Besserung des Menschen.

§ 251. Da in beiden Schriftchen weder das Vaterunser, noch das apostolische Glaubensbekenntniss, noch ein biblischer Vers enthalten, überhaupt nichts darin Uebersetzung eines mir bekannten Stücks aus einer anderen Sprache ist, auch mit dem Inhalt des ABC-Buchs und Katechismus in Annatom-Sprache, einzelne Sätze ausgenommen, keine Uebereinstimmung stattfindet, noch dem mir vorliegenden Exemplar irgend ein geschriebenes Wort der Erklärung beigegeben ist, so war es nur durch Vergleichung und Conjecturen über den wahrscheinlichen Inhalt möglich, zum theilweisen Verständniss desselben zu gelangen und einige Ausbeute für Wörterbuch und Grammatik dieser Sprache daraus zu ziehen. Dies ist um so mehr zu beklagen, als gerade die Tana-Sprache durch manche Eigenthümlichkeiten, namentlich durch einen Reichthum an Formen, wie ihn kaum eine andere melanesische Sprache aufzuweisen hat, sich auszeichnet und daher wahrscheinlich geeignet wäre, über manche dunklen Punkte der Schwestersprachen Aufschluss zu geben.

§ 252. Obgleich ich unter solchen Umständen streng genommen die Bedeutung, welche ich jedem einzelnen Worte gebe, besonders zu rechtfertigen hätte und dies auch im Verlauf der nachfolgenden Untersuchungen durch Interlinearversion der mitgetheilten Beispiele thun werde, will ich doch der besseren Uebersicht und grösseren Gleichförmigkeit wegen auch hier eine kleine Sammlung von Wörtern, deren Bedeutung entweder ganz sicher, oder doch wahrscheinlich ist, vorausschicken, letztere aber durch ein Fragezeichen hervorheben:

1. Substantiva.	<i>namu</i> Fisch	<i>mani</i> sprechen
<i>neai</i> Himmel	<i>nei</i> Baum	<i>mankeari</i> sprechen
<i>mere</i> Sonne		<i>mapare</i> vorbitten
<i>maukua</i> Mond	2. Adjectiva.	<i>marukuan</i> kennen
<i>kumbao</i> Stern	<i>masan, aumasan</i> gut	<i>matareg</i> hören
<i>napen</i> Tag	<i>ratukatuk</i> gut	<i>maukure</i> wohnen
<i>nāp</i> Feuer	<i>lelaha</i> böß	<i>mauseni</i> zählen, lesen
<i>tana</i> Erde, Land	<i>rikau</i> böß, schlecht	<i>merhi</i> lieben, gern
<i>tasi</i> Meer	<i>ekenan</i> heilig	haben
<i>aremama</i> Mensch	<i>asori</i> gross	<i>mesese</i> gehorchen
<i>arumanu</i> Herr	<i>repu</i> viel	<i>mo</i> machen
<i>peran</i> Frau	3. Verba.	<i>moniamaha</i> zürnen
<i>rumune</i> Vater	<i>ani</i> essen	<i>mouita</i> aufstehn, auf-
<i>mati</i> Sohn	<i>apa</i> vermeiden, ver-	steigen
<i>nanumun</i> Geist	lassen, unterlassen	<i>ramru</i> leben
<i>nupuran</i> Körper, Leib	<i>fuace</i> bitten, beten	<i>ramara</i> leben, wohnen
<i>rerem</i> Herz	<i>keikei</i> lieben, gnädig	<i>rameuen</i> gehn
<i>naghen</i> Name	sein	<i>ramuki</i> übertreten,
<i>nemha</i> Tod?	<i>mahatata</i> glauben?	nicht erfüllen
<i>nupug</i> Grab	<i>makuahi</i> gebären	<i>raregi</i> erhören
<i>tafaga</i> Werk, That	<i>makuein</i> fürchten?	<i>rupu</i> machen, schaf-
<i>nari</i> Ding, Sache	<i>mamisa</i> leiden	fen
<i>manu</i> Vogel		<i>vahi</i> geben, legen

Anm. Bei den Verbis habe ich, wo mir der einfache Stamm nicht vorlag, es nicht gewagt, die der Form gehörigen Präfixe davon zu trennen, sondern ich gebe die vollständigen Formen, wie ich sie finde, bemerke aber schon hier, dass *m, ma, r, ra, ram* der Wortbildung oder Formenlehre angehörige Präfixe sind, und dass die einfachen Wortstämme wahrscheinlich *hatata, kuahi, amru, amara (mara)* u. s. w. heissen.

§ 253. Eine Vergleichung mit anderen melanesischen und polyne-sischen Sprachen gewährt zwar einige, doch verhältnissmässig nur wenige Anknüpfungspunkte, wie *mere* Sonne, Mallikolo *maryo* — *maukua* Mond, annat. *mahoc* — *nāp* Feuer, polynes. *afi*, mal. *api* — *tana* Erde, mal. *tanah* — *tasi* Meer, mal. *tasik* — *manu* Vogel, polynes. *manu*, annat. *man*, errom. *menuk* u. s. w. — *namu* Fisch, errom. *nomu*, annat. *mu, numu* — *nei* Baum, errom. *nei* — *ani* essen, errom. *neni*, Fidschi *kania* — *amru, amara* leben, errom. *amurep* — *euen (rameuen)* gehn, errom. *navan*.

II. Wortbildung.

§ 254. Dass die Tana-Sprache einen verhältnissmässig grossen Reichthum an Formen entwickelt, wurde bereits angedeutet, es ist aber nicht überall zu ermitteln, in wie weit sie der Wortbiegung oder der Wortbildung angehören. Ich halte es daher für das Geeignetste, diejenigen Formen, über deren Bedeutung Zweifel obwalten, bei den einzelnen Redetheilen, an denen sie sich zeigen, mit zu erwähnen, und hier nur einige zweifellos der Wortbildung anheimfallende Formen zu erörtern. Ich unterscheide auch hier Wortbildung durch Ableitung und solche durch Zusammensetzung.

§ 255. Substantiva werden durch die Endung *ian*, mit welcher gewöhnlich noch das Präfix *n*, *na* zugleich auftritt, von Verbis abgeleitet, und haben dann meist abstracte oder sächliche Bedeutung, wie *namisaian* Leiden, Qual, von *misa* (*mamisa*) leiden, *nafuacian* Gebet, von *fua* beten, *nankерian* Wort, v. *mankeari* sprechen, *naparecian* Fürbitte, v. *mapare* vorbitten, *nemheian* Tod, v. *emha* sterben, *naukurecian* Wohnung, v. *ukure* wohnen, *hatataian* Glaube? v. *hatata* glauben? *naremama ilaha*

homines ii

hamuki nankерian fei Iehova, ilaha hapan hatataian Jesu, ilaha
transgrediuntur verbum n. gen. dei, ii recusant fidem Jesu, ii
hamo rikau

faciunt male, d. h. die Menschen, die das Wort Gottes übertreten und den Glauben an Jesum verschmähen, thun böse.

Auf gleiche Weise sind auch gebildet: *regian, naregian* die Erhörung, v. *regi* (*raregi*) erhören, deren Bedeutung folgende Beispiele ergeben:
in rapan regian Jehova in teramuki nafuacian meikua.
is recusat exauditionem deus is non adimplebit precationem vanam (?),
Gott versagt die Erhörung und gewährt nicht eitle Bitten.

in rapa naregian nafuacian

is repudiat(?) exauditionem precum, er verwirft die Erhörung der Bitten.
in raregi nafuacian ua?

is exaudit preces ne, erhört er die Bitten?

Von dem auf gleiche Weise gebildeten *naresian*, Frage, *numuruian* Erlösung, kommt das Verbum nicht vor, ebenso wenig wie von *naru-puenian, naruagenian, nakueian*, welche ebenfalls hierher gehören, deren Bedeutung ich aber nicht anzugeben weiss.

§ 256. Eine Wortbildung durch Zusammensetzung findet sich in *rerentuk* barmherzig, v. *rerer* Herz und *atuk*, dem Stamm v. *ratuk-atuk* gut, ausserdem besonders oft als Reduplication oder Wiederholung desselben Stammes, wie in dem eben erwähnten *ratukatuk*, dann in *keikei* geliebt, *naukurukure* Wohnung (v. *ukure* wohnen), und in *reirei*, *marumaru*, *napanapan*, *enauenau*, *fatafata*, *apusapus*, *magaharagahar*, *nikirikiri*, *rerupurupu*, *psiripsiri*, Alles Wörter, deren Bedeutung ich leider nicht kenne; aus den wenigen bekannten aber lässt sich die eigentliche Geltung dieser Reduplication nicht ermitteln.

III. Formenlehre.

§ 257. Das Substantivum erleidet keine Veränderung nach Casus und Numerus; es ist indeclinabel. Die Casus werden entweder gar nicht, oder durch Präpositionen bezeichnet, und zwar der Genitiv durch *i* oder *fei*, der Dativ durch *tu*, der Accusativ durch *fe*. Ausserdem ist der Genitiv noch durch seine Stellung hinter dem Wort, von dem er abhängt, kenntlich. Endigt letzteres auf *n*, so wirft es dies oft vor dem Genitiv ab. Beispiele:

a. für den Genitiv:

mahua nupura Jesu ramakuahi

quomodo corpus Jesu natum est, wie ist der Leib Jesu geboren?

mahua in nanumun ekenan mo masan rere aremama

quomodo is spiritus sanctus facit bona corda hominum, wie macht der heilige Geist die Herzen der Menschen gut?

si ramo nupura i Eva

quis fecit corpus n. gen. Evae, wer hat den Leib der Eva gemacht?

in mati keikei fei Jehova

is filius dilectus n. gen. dei, er ist der geliebte Sohn Gottes.

b. für den Dativ:

Jehova in roniamaha tu aremama te nagasi

Deus is irascitur n. dat. hominibus propter quod, warum zürnt Gott den Menschen?

c. für den Accusativ:

Jehova ramo nanumun pam

Deus fecit spiritus omnes, Gott hat alle Geister erschaffen.

in ratareg fe naremama ilaha mankeari ua rakako

is audit n. acc. homines ii loquuntur an non, hört er die Menschen, welche sprechen oder nicht?

Jehova in mokeikei fe ketaha tukue

Deus is amat n. acc. nos ideo, Gott liebt uns deshalb.

§ 258. Ein eigentlicher Artikel fehlt, doch vertritt *in*, das Pron. 3 Pers. Sing. zuweilen dessen Stelle, z. B. *in i lunha ia neai*, *in Jehova* is in alto in coelo, is deus

rumune, in mati, in manumun ekenan

pater, is filius, is spiritus sanctus, er ist oben im Himmel, Gott der Vater, der Sohn und der heilige Geist. — Es scheint, als ob dieses *in* vor Vocalen das *i* abwirft und als *n* dem Substantiv präfigirt wird, wenigstens kommt neben *aremama*, Mensch, im Nom. und Acc. auch die Form *naremama* vor, ohne dass ich jedoch einen Unterschied in der Bedeutung angeben könnte; es findet sich z. B. gleichmässig: *in mokeikei naremama pam* und *in mokeikei aremama pam*, er liebt alle Menschen. Im Gen. und Dat. aber finde ich nur die Form *aremama*, z. B.

tasaga lelaha fei Atamu mene aremama pam Jesu ramamisa tukue
opera mala n. gen. Adam et hominum omnium Jesus passus est ideo,
Jesus hat wegen der Sünden Adams und aller Menschen gelitten.

irau karo lelaha pam tasaga aremama pam me ia tana pam
ii duo fecerunt mala omnia opera hominum omnium hic (?) in terra omni
me

hic (?), sie (Adam und Eva) haben die Handlungen aller Menschen auf der ganzen Erde böse gemacht.

Jehova in roniamaha tu aremama

Deus is irascitur n. dat. hominibus, Gott zürnt den Menschen.

§ 259. Die Adjectiva haben zuweilen das Präfix *r*, wie in *ratuk-atuk* gut, v. *atuk*, *rasori* gross, v. *asori*; *masan*, gut, wird zu *aumasan* und *laumasan* erweitert, ohne dass ich bei dem einen oder dem anderen einen Unterschied in der Bedeutung anzugeben wüsste.

§ 260. Die Zahlwörter sind: 1 *liti*, *riti*, 2 *karu*, 3 *kahar*, 4 *kefa*, 5 *crirum* (*karirum*), 6 *crirum riti*; höhere Zahlen kommen nicht vor, es ist aber auch aus diesen schon ersichtlich, dass das Quinärsystem gilt. Bei Marsden heissen die Zahlwörter von sechs bis neun so wie die von eins bis vier mit vorgesetztem *me* (und), wo jedenfalls ein vorhergehen-

des *karirrom* (5) hinzuzudenken ist, zehn wird durch *karirrunkarirrum*, 5 + 5, ausgedrückt.

ANM. Die im ABC-Buch noch mit angegebenen Zahlwörter von Niua lauten: 1 *tasi*, 2 *rua*, 3 *toru*, 4 *fa*, 5 *rima*, 6 *ono*, 7 *fitu*, 8 *varu*, 9 *iva*, 10 *ta gafuru*. Ganz damit übereinstimmend (*tangaficu* 10 ist wohl nur Druckfehler für *tangafuru*) giebt Latham in den *Proceedings of the Philological Society Vol. VI. p. 58 ff.* die Zahlwörter von Fotuna; sie sind ganz polynesisch und — wenn man die Umwandlung des *l* in *r* abrechnet — ganz den samoanischen ähnlich, so dass es den Anschein gewinnt, als ob Niua und Fotuna nicht von den Tonga- oder Freundschafts-Inseln, wie Cook (*Marsden Misc. Works p. 62*) und Hale (*United States Expl. Exped. p. 44*) annehmen, sondern vielmehr von den Samoa- oder Fischer-Inseln aus bevölkert worden wären, eine Annahme, die auch durch den Umstand unterstützt wird, dass wir dem Namen Niua und Fotuna noch in zwei westlich von der Samoa-Gruppe gelegenen Inseln begegnen. Die Uebertragung der Namen von einer Insel auf die andere ist aber bei den oceanischen Wanderungen eine bekannte Thatsache. Auch die von Bennett mitgetheilten Zahlwörter von Tana (*Marsden l. l. p. 105*) stimmen im Wesentlichen mit den obigen überein und beweisen, dass der auf Tana gesprochene Zweig des polynesischen Sprachstammes mit der Sprache von Niua und Fotuna gleiches Ursprungs ist.

Von Ordinalzahlen kommt nur *makupun*, der erste, vor, das aber etymologisch nicht eigentlich ein Zahlwort, sondern von dem Stamm *kupun*, anfangen, abzuleiten ist.

§ 261. Die persönlichen Pronomina haben den vierfachen Numerus, wie im Annatom, nemlich einen Singularis, Dualis, Trialis und Pluralis, doch sind die vollständigen Formen nur für die dritte Person nachzuweisen. Es kommen überhaupt vor:

- 1 Pers. Sing. *iau?* ich
 Plur. incl. *ketaha* }
 Plur. excl. *kamaha* } wir, uns, Dat. *tuku taha*
- 2 Pers. Sing. *ik* du
- 3 Pers. Sing. *in* er, ihn, Dat. *tukue*, Acc. *ra?*
 Dual. *irau* sie beide, Dat. *te nirau*, *mirau?*
 Trial. *irahar* sie drei
 Plur. *ilaha* sie, Dat. *te nilaha*

Der Zusammenhang der Dualform *irau* mit dem Zahlwort für zwei, *karu*, und der Trialform *irahar* mit dem Zahlwort für drei, *kahar*, ist einleuchtend.

§ 262. Die Possessiva werden für die erste und zweite Person durch ein vorgesetztes *sa* gebildet, wofür in der dritten Person die vollere

Form *sava*, *savan* mit Abkürzung des Pronominalstammes eintritt. Es kommt vor: *sa ketaha* (incl.), *sa kamaha* (excl.) unser, *sa ik* dein, *savani*, *savai* sein, *savan rau* ihr beider, *savan laha* ihr. *Savai* steht nur, wenn der Name des Besitzenden unmittelbar darauf folgt, und könnte also als bloße Partikel des Genitiv angesehen werden, wie in

nankerian savai Tiapolo

verbum suum diaboli, das Wort der Teufels.

tafaga savai naremama

opera sua hominis, die Werke des Menschen.

§ 263. Bei Wörtern, welche Verwandtschaftsverhältnisse, den Geist oder Körper oder Theile des letzteren bezeichnen, erscheinen die Possessiva in abgekürzter Form, gewissermassen als Suffixe, wenn sie auch in der Regel getrennt geschrieben sind, wie *reretaha* oder *rere taha* unsere Herzen, *nupura taha* unser Körper, *peran i* sein Weib, *nupuran laha* ihr Körper, *nanumun laha* ihr Geist.

§ 264. Interrogativa sind *si* wer, welcher, *nagasi* was, welches.

Als Indefinitum wird das Zahlwort *riti* einer, andere, *riti* — *riti* der eine — der andere gebraucht:

nanumun riti ia neai na Jehova inā

spiritus alii in coelo an deus is-solus, sind andere Geister im Himmel oder Gott allein?

ilaha hamaukurukure ia naukureian kuru, naukureian laumasan riti,
ii habitant in habitationibus duabus, habitatione bona altera,
naukureian lelaha riti

habitatione mala altera, sie wohnen an zwei Orten, an einem guten und an einem bösen Orte.

§ 265. Beim Verbum zeigt sich eine Mannigfaltigkeit der Formen, zu deren allseitigem Verständniss die vorliegenden Hülfsmittel bei Weitem nicht ausreichen, da manche Formen nur ein einziges Mal, oder nur an Stellen, deren Sinn nicht zu ermitteln ist, vorkommen, während andere Formen, wie die sämtlichen Formen des Trialis und der 4 Pers. Sing. die meisten des Dualis und fast alle der 2 Pers. gar nicht vorkommen, obgleich ihre Existenz mit Zuverlässigkeit angenommen werden kann. Anstatt daher den Versuch zu machen, eine Conjugation aufzustellen, die doch nur ganz mangelhaft ausfallen würde, will ich mich darauf beschränken, die vorkommenden Formen der Reihe nach aufzuzählen und durch Beispiele zu erläutern, wobei ich vorausschicke, dass

die ganze Conjugation nur durch Präfixe, nirgends durch Suffixe, noch durch Veränderungen am Stamm des Wortes bewirkt wird.

§ 266. *Ma* (*me, mo*) ist ein Präfix, das sehr häufig vorkommt. Für sich allein stehend findet es sich nur in der dritten Person Sing. und Plur. wie: *in mokeikei* er liebt, *in matareg* er hört, *in maukure* er wohnt, *in mesese* sie gehorchte, *in makuahi* sie gebar, *in maushete* er verführte, *ilaha mankeari* sie sprechen, *ilaha mafuace* sie beten; es könnte sonach scheinen, als wenn es ein Präfix der 3 Pers. wäre. Allein dagegen spricht nicht nur, dass diese schon andere Präfixe (*ra* für den Sing. *ha* für den Plur.) hat, sondern vorzüglich der Umstand, dass *ma* auch nach anderen Präfixen vorkommt, und zwar nicht nur nach den Präfixen der 3 Pers. (*rama, hama, ramo, hamo*), sondern auch nach dem Präfix der 4 Pers. Plur. (*sama*) und nach *na*, das Participial- oder Nominal-Bedeutung zu haben scheint (*nama*). Ich bin daher geneigt, *ma* eher für ein der Wortbildung angehöriges Präfix zu halten, dessen Bedeutung ich aber nicht ermitteln kann. Da wo es ohne Präfix der 3 Pers. steht, scheint es ganz dessen Stelle zu vertreten und es ist durchaus kein Unterschied der Bedeutung zwischen *in matareg* und *in ratareg* er hört, *in mokeikei* und *in rokeikei* er liebt, *in mo* und *in ro* er macht, *ilaha mafuace* und *hafuace* sie beten, zu erkennen. Wo das Personalpräfix davor steht, hat zwar das Verbum in einigen Fällen passive oder causative Bedeutung, wie *ramakuahi* er wurde geboren, *ramauera* er wurde geschaffen, *ramaharife, ramarife* er liess sterben?, in den meisten Fällen lässt sich aber auch dann keine dem Präfix *ma* besonders inwohnende Bedeutung erkennen, wie: *in ramani* er ass, *ramamisa* er litt, *in ramo* er hat gemacht, *ilaha hamaukure* sie wohnen, *ilaha hamavisao* sie lehren? *ketaha samamuki* wir übertreten.

Dies Präfix kommt auch verdoppelt vor, z. B. *mamaukure* er wohnt, *in mamamisa* er litt, *mamauen* er ging, und mit dem Personalpräfix: *ramamaukure* er wohnt. Auch die Bedeutung dieser Verdoppelung ist nicht klar; es findet sich wenige Zeilen auseinander mit anscheinend ganz gleicher Bedeutung: *in maukure i rere aremama* er (der heilige Geist) wohnt in den Herzen der Menschen, *nanumun ekenan mamaukure ia rerun savani* und *nanumun ekenan ramamaukure i rerun savani* der heilige Geist wohnt in seinem Herzen.

§ 267. *Ra* (*re, ro, r*) ist das Präfix der 3 Pers. Sing. sowohl im Praesens als im Praeteritum, wie folgende Beispiele zeigen werden:

in rarukuan pam rere taha pam

is scit penitus corda nostra omnia, er kennt unser Aller Herzen.

nanumun ramru kumuesan

spiritus vivit aeterne, der Geist lebt ewig.

Jehova roniamaha tu aremama ua rakako

Deus irascitur n. dat. hominibus an non? zürnt Gott den Menschen oder nicht?

nagasi tain ketaha teso, Jehova in rokeikei fe ketaha tukue

quod pretium nos solvemus deus is amat n. acc. nos ideo, welchen Lohn werden wir dafür geben, dass Gott uns liebt?

in ruamha, rarer, ruavita ia neai

is mortuus est, surrexit, ascendit in coelum, er ist gestorben, auferstanden und gen Himmel gefahren.

Jesu in moueite naremama pam, in ratui savan laha tafaga

Jesus is revocat homines omnes, is judicat? eorum opera, Jesus erweckt alle Menschen und richtet ihre Handlungen.

Jehova ramo nanumun pam

Deus fecit spiritus omnes, Gott hat alle Geister erschaffen.

ilaha hamuki nankerian fei Jehova, in roniamaha tukue, in rarike

ii transgressi-sunt verbum n. gen. dei, is iratus-est ideo, is abjecit

ilaha ia narup ia nâp repuk mene

eos in profundum in ignem multum etiam, weil sie das Wort Gottes übertraten, so erzürnte er und verstieß sie in die Tiefe in vieles Feuer.

nanumun i Atamu reno mahua

spiritum n. gen. Adam fecit quomodo? wie hat er den Geist Adams geschaffen?

savani tafaga lelaha Jesu ramamisa tukue ua leakum

sua opera mala Jesus passus est ideo an non? hat Jesus wegen seiner eigenen bösen Werke gelitten oder nicht?

Jesu in ruamha, naremama ilaha havahi pan savani nupuran ia

Jesus is mortuus-est, homines ii posuerunt illuc ejus corpus in

nupug, in ramamak iken

sepulcrum is jacuit ibi, Jesus ist gestorben, die Menschen haben seinen Leib in ein Grab gelegt, dort hat er gelegen.

napen kahar nupura Jesu ramamak ia nupug

dies tres corpus Jesu jacuit in sepulcro, drei Tage hat der Leib Jesu im Grabe gelegen.

§ 268. *Ha* (*he*) ist die Pluralform von *ra*, z. B.

ilaha harukun savani nankerian

ii sciebant eius verba, sie kannten seine Worte (Gebote).

naremama pam hamo tafaga lelaha i kuanapenu i pet

homines omnes faciunt opera mala in diebus (?) hodie, alle Menschen sündigen heute.

naremama hemha ilaha mahua

homines moriuntur ii quomodo? wie ist es, wenn die Menschen sterben, od. was wird mit den Menschen bei ihrem Tode?

naremama ilaha hamuki nankerian fei Jehova, ilaha hapan hatataian

homines ii transgrediuntur verba n.gen. dei, ii abnegant fidem

Jesu, ilaha hamo rikau

Jesu, ii faciunt male, die Menschen welche die Gebote Gottes übertreten und den Glauben Jesu verleugnen, handeln übel.

§ 269. *Sa* (*se*) ist das Präfix der 1 Pers. Plur. incl. im Praes., vielleicht auch im Praeteritum und Futurum, z. B.

ketaha sakuein i pan ro Jehova, mani pan naghan Jesu, sarariki tafaga

nos veremur? deum, dicimus illuc nomen Jesu, abjicimus opera *lelaha, sahatata Jesu, ketaha samru pam*

mala, credimus Jesum, nos vivimus omnino, wenn wir Gott fürchten, den Namen Jesu bekennen, die Sünden ablegen und an Jesum glauben, so werden wir ewig leben.

sa ketaha tafaga lelaha ketaha sarukun ra sa ketaha reretaha lelaha

nostra opera mala nos scimus id nostra corda-nostra mala, an unsern bösen Thaten erkennen wir, dass unsere Herzen böse sind.

sa ketaha tain liuan, ketaha savahi pan Jehova

nostrum pretium non, nos damus illuc deo, wir haben keinen Lohn, den wir Gott hingeben (könnten).

Jehova in mapa ketaha, ketaha seuen pam ia naukurecian lelaha, nāp

deus is relinquit nos, nos imus omnino in locum malum, ignis *rasori iken*

magnus ibi, wenn Gott uns verlässt, gehn wir in einen bösen Ort, wo ein grosses Feuer ist.

sa ketaha naparecian liuan, ketaha semha pam

nostra deprecatio non, nos morimur omnino, wenn wir keine Fürbitte haben, so sterben wir ganz.

§ 270. *Ta* (*taha?*) ist das Präfix der 1 Pers. Plur. excl. in folgenden Stellen aus einem Liede:

kamaha tahatata ra Jesu numuruian ā

nos credimus eum Jesum salvatorem solum, wir glauben an Jesum den einzigen Heiland.

kamaha tahani nupu, ik mataregise tukue,

nos dicimus cantica, tu exaudi ideo, wir singen Lieder, du erhöre uns deshalb.

§ 271. *Ik* (*ika? iko*) kommt als Präfix der 2 Pers. Sing. in folgender Stelle desselben Liedes vor:

Jehova ikokeikei ro aremama pam ia sa

deus amas homines omnes hic, Gott du liebst alle Menschen hier.

§ 272. Das Futurum wird durch das Präfix *te* ausgedrückt, das dem Personalpräfix vortritt und wahrscheinlich mit der Präposition *te*, zu, für, identisch ist, z. B.

Jesu in terufe umui ia narup

Jesus is veniet iterum deorsum, Jesus wird wieder herabkommen.

in terufe umui tero nagasi

is veniet iterum faciet quid? was wird er thun, wenn er wieder kommt?

ketaha so rikau, Jehova teroniamaha 'm ketaha

nos facimus malum, deus irascetur cum nobis, wenn wir Böses thun, wird Gott mit uns zürnen.

in terarike pam savan laha nanumun laha pam

is abjiciet penitus eorum animas eorum omnes, er wird ihre Seelen ganz verstossen.

te so rikau ketaha seuen naukurukure isa

faciemus malum nos imus locum ubi? wenn wir Böses thun werden, wohin kommen wir?

Jehova tikokeikei an aremama pam ia sa

deus amabis valde homines omnes hic, Gott, du wirst alle Menschen hier sehr lieben.

§ 273. *Tu*, das wahrscheinlich nur eine andere Form für *te* ist, wird ohne Personalpräfix dem Verbum verbunden, und verleiht ihm die Bedeutung des Infinitivs oder Conjunctivs, z. B.

in reren remerhi naremama tuamvu pam

is optat homines vivere omnino, er will, dass die Menschen ewig leben.

in rarariki ilaha ia naukureian lelaha, ilaha tuamabi iken kumuesan
 is abjicit illos in locum malum, ii patiantur ibi in aeternum, er
 verstösst sie in einen bösen Ort, dass sie dort ewig leiden.

Jehova teravahuita riti, ilaha tuomara ia naukureian laumasan kumuesan
 deus elevabit alios, ii vivant in loco bono in aeternum
i lunha

in alto, Gott wird Andere erhöhen, dass sie ewig an einem guten Ort
 in der Höhe leben.

§ 274. *Karau (kar)* ist das Präfix der 3 Pers. Dual., wie folgende
 Stellen lehren, die von Adam und Eva handeln:

irau karaure naremama pam me ia tana pam me

ii duo genuerunt homines omnes hic in terra tota hic, sie haben alle Men-
 schen hier auf der ganzen Erde gezeugt.

irau karauani ruka kuankuai nei, Jehova ro nasitau tukue

ii duo edebant de fructu arboris, deus fecit interdictum ideo, sie
 assen von der Frucht des Baumes, wegen dessen Gott ein Verbot er-
 lassen hatte.

irau karauamuki nankerian fei Jehova in roniamaha mirau tukue

ii duo transgressi-sunt verbum n. gen. dei is iratus-est cum iis ideo,
 weil sie das Gebot Gottes übertreten hatten, so zürnte er ihnen.

irau karo lelaha pam tafaga aremama pam

ii duo fecerunt mala penitus opera hominum omnium, sie haben die
 Handlungen aller Menschen böse gemacht.

§ 275. *Rara, sara, hara (hare)* stehn statt der einfachen Präfixe *ra*,
sa, *ha*, ohne dass ein Unterschied der Bedeutung zu erkennen ist:

naremama hamuki Jehova, harariki savani nankerian, in rarariki
 homines inobedientes-sunt deo, rejiciunt ejus verba, is abjicit
ilaha ia naukureian lelaha

eos in locum malum, wenn die Menschen Gott nicht gehorchen
 und sein Wort verwerfen, so verstösst er sie an einen bösen Ort.

Jesu in teruse, ilaha pam harerer

Jesus is veniet, ii omnes resurgunt, wenn Jesus kommt, stehen sie
 Alle auf.

Da diese Formen sich nur vor Verbis finden, die mit *r* beginnen, so
 gehört das *ra (re)* vielleicht zur Wortbildung und ist eine Reduplication,
 welche dazu dient, die Bedeutung des Wortes zu verstärken; doch ist

bei den wenigen Stellen, in welchen es vorkommt, hierüber zu keiner Gewissheit zu gelangen.

§ 276. Das Verbum *mo*, machen, dessen Stamm ein blosses *o* zu sein scheint, hat einige von den anderen Verbis abweichende Formen und zeichnet sich auch dadurch aus, dass die einfache Form *mo* nicht bloß für die 3 Pers. Sing. und Plur., sondern auch für andere Personen und Zahlen stehn kann, z. B.

ketaha mo masan rere taha

nos facimus bona corda nostra, wir machen unsere Herzen gut.

irau mo lelaha nasitau

ii duo fecerunt male interdictum, sie handelten wider das Verbot.

In der 3 Pers. Sing. kommen ausser *mo* und *ro* noch die Formen *mamo*, *ramo*, *no* und *reno* vor, die alle diesem Verbum anzugehören scheinen, z. B.

in mamu pam nari aumasan

is facit omnino res bonas, er thut nur Gutes.

si ramo nanumun pam

quis fecit spiritus omnes? wer hat alle Geister erschaffen?

napen keva Jehova in no pam nari pam

dies quot deus is fecit omnino res omnes? in wieviel Tagen hat Gott alle Dinge völlig erschaffen?

Jehova in reno aremama ia tupurana

deus is fecit hominem ex argilla (?), Gott hat den Menschen aus Thon erschaffen.

Die Formen *so* für die 1 Pers. Plur. Praes., *teso* für die 1 Pers. Plur. Fut., *tero* für die 3 Pers. Sing. Fut., *karo* für die 3 Pers. Dual. Praet. und *hamo* für die 3 Pers. Plur. Praes. sind regelmässig gebildet; eigenthümlich ist aber die Form *keso* in dem Satze:

nagasi nari ketaha keso, Jehova in mo masan rere taha tukue

quam rem nos faciamus, deus is facit bona corda nostra ideo? was sollen wir thun, damit Gott unsere Herzen gut macht?

Da das Präfix *ke* an dieser einzigen Stelle vorkommt, so ist nicht zu ermitteln, ob es den Conjunctiv, Optativ, Imperativ oder was sonst bedeutet.

§ 277. Adverbia sind

a. des Orts: *i lunha* oben, *narup* unten, *me* hier? *pan*, *pam* her, hin, *ia sa* hier, *iken* da, dort, *ruka* hinweg, davon.

b. der Zeit: *i pet* jetzt, heute (vgl. annat. *inpeg*), *tui* zuerst, *ku-muesan* immer, ewig, *kurira* nachher, zuletzt, *ruka* darnach, *makupan* anfangs, *umui* wieder.

c. der Menge, Beschaffenheit u. s. w.: *ā* allein, nur (wird auch suffigirt, und erhält dann zuweilen die Form *ga*, wie *litiā* nur Einer, *nanumunā* nur ein Geist, *inā* er nur, *lelahagā* nur böse, *ilahagā* nur sie; vgl. Fidschi *ga*), *an*, *anan* sehr, *tukue* dafür, deswegen, *aura* von selbst, freiwillig, umsonst, *pam* ganz.

d. der Frage: *ua* (dem lat. *an*, *ne* entsprechend), *apaku* wo, *keva* wieviel, *tenesan* wann, *te nagasi* wozu, weshalb.

e. der Verneinung: *liuan* nicht, *rakako*, *ruako* nicht (interrog.), *leakum* nicht (interrog.), nein.

§ 278. Präpositionen sind: *te*, *tu* (*tuku*) für, zu, wegen, auf, *ia* in, von, aus, *i* in, *ruka* von, nach, *ma*, *mi*, *'m* mit, *mata* bei.

§ 279. Conjunctionen sind: *me*, *'m*, *-m* und, *mene* und, *mene-mene* sowohl — als auch, *ua* oder (in der Frage), *ua-ua* entweder — oder.

III. Syntaktische Bemerkungen.

§ 280. Im einfachen Satze steht in der Regel das Subject vor, das Object nach dem Verbum, z. B.

Jehova in mokeikei ketaha

deus is amat nos, Gott liebt uns.

Jesu in moucite naremama pam

Jesus is in-vitam-revocat homines omnes, Jesus wird alle Menschen auferwecken.

nanumun ekenan in ro masan reren lelaha

spiritus sanctus is facit bona corda mala, der heilige Geist bessert die bösen Herzen.

§ 281. Das Zeitwort »sein« fehlt im Tana, daher werden Subject und Prädicat unverbunden neben einander gestellt, z. B.

si naghan peran makupun

quid nomen mulieris primae, welches ist der Name des ersten Weibes?

Jehova in nanumun laumasan ua rakako

deus is spiritus bonus an non, ist Gott ein guter Geist oder nicht?

nāp mene nari lelaha pam iken kumuesan
 ignis et res malae omnes ibi in-aeternum, Feuer und alle schlechte
 Dinge sind dort ewig.

in saketaha arumanu asori

is noster dominus magnus, er ist unser grosser Herr.

§ 282. Dem Substantiv, welches Subject des Satzes ist, folgt
 gewöhnlich, jedoch nicht immer, das entsprechende Pronomen 3 Pers.,
 an welchem zugleich der Numerus, in welchem das Subject zu verstehn
 ist, erkannt werden kann, z. B.

Tiapolo in ro lelaha tafaga savai naremama

diabolus is facit mala opera ejus hominis, der Teufel macht die Hand-
 lungen des Menschen böse.

Eva in mesese te nankerian savai Tiapolo

Eva ea obedivit n. dat. verbis ejus diaboli, Eva gehorchte den Wor-
 ten des Teufels.

Atamum Eva irau karo lelaha pam tafaga aremama pam

Adam-et Eva ii-duo fecerunt mala omnino opera hominum omnium,
 Adam und Eva haben die Handlungen aller Menschen böse gemacht.

naremama pam ilaha hamaukure ia naukureian litiā ua leakum

homines omnes ii habitant in habitatione una-sola an non? wer-
 den die Menschen an einem einzigen Orte wohnen oder nicht?

Doch auch ohne Pron. Pers.:

nanumun ekenan mamaukure ia rerun savani

spiritus sanctus habitat in corde ejus, der heilige Geist wohnt in
 seinem Herzen.

naremama pam hamo tafaga lelaha

homines omnes faciunt opera mala, alle Menschen sündigen.

§ 283. Das Attribut, wenn es Genitiv, Adjectiv oder Zahlwort
 ist, steht nach seinem Hauptworte, das Pron. Poss. dagegen steht sowohl
 vor als nach demselben, z. B. *nupura Jesu* oder *nupuran sei Jesu* der
 Leib Jesu, *tafaga laumasan* gute Handlungen, *rere lelaha* ein böses Herz,
naukureian karu zwei Orte, *nepen kahar* drei Tage, *savani nupuran* sein
 Leib, *mati savani* sein Sohn, *savan laha tafaga* ihre Handlungen, *tain nu-
 muruian savan laha* ihre Erlösung.

§ 284. Dem Object des Satzes geht häufig *ra* voran, das ich des-
 halb, analog mit dem Pron. Pers. im Subject (§ 282), für den Accusativ
 des Pron. 3 Pers. halte, z. B.

ketaha safuace ra, makuein i pan ra Jehova

nos oramus eum, veremur eum deum, wir beten zu Gott und fürchten ihn.

ketaha seheker ra naukureian lelaha

nos vitamus (?) eum locum malum, wir fliehen den bösen Ort.

ketaha so ra nari sava Jehova

nos facimus eas res ejus dei, wir thun die Dinge (den Willen) Gottes.

Da dies *ra* jedoch nur in Sätzen vorkommt, in welchen das Pron. 1 Pers. Plur. Subject ist, so könnte es auch möglicher Weise zu diesem gehören.

§ 285. Directe Fragsätze, welche auf die Existenz einer Sache oder Handlung gerichtet sind, werden mit *ua leakum*, *ua rakako*, *ua ruako*, oder nicht, zu Doppelfragen gemacht, z. B.

Jehova in i buaf ua leakum

deus is ubique (?) an non? ist Gott überall?

Jehova roniamaha tu aremama ua rakako

deus irascitur n. dat. hominibus an non? zürnt Gott den Menschen?

Jesu in terufe in moucite naremama hamamha pam ua ruako

Jesus is redibit is in-vitam-revoeat homines mortuos omnes an non?
wird Jesus wiederkommen und alle Todten auferwecken?

§ 286. Um die Frage nach der Beschaffenheit eines Gegenstandes auszudrücken, besitzt das Tana ein besonderes Verbum: *mahua*, wie ist? das die verschiedenen Personalpräfixe annimmt, z. B.

mahua Jesu ruamha

quomodo Jesus mortuus-est? wie ist Jesus gestorben?

aremama ramakupun reno mahua

hominem primum fecit quomodo? wie hat er den ersten Menschen erschaffen?

Jehova savani rahua

deus ejus quomodo-est? wie ist das Wesen Gottes?

rahua Jesu mamamisa

quomodo Jesus passus-est? wie hat Jesus gelitten?

Jehova in mapa ketaha sahua

deus is rejicit nos quomodo-sumus? was wird aus uns, wenn uns Gott verwirft?

terahua ketaha sarukun sa ketaha rere lelaha
 quomodo-erit nos cognoscimus nostra corda mala? wie werden wir
 erkennen, dass unsere Herzen böse sind?
naremama hapa nafuacian, ilaha tuohua
 homines rejiciunt preces, ii quomodo-erunt? wenn die Menschen
 das Gebet vernachlässigen, was wird aus ihnen?

§ 287. Zusammengesetzte Sätze werden meistens ohne Ver-
 bindung neben einander gestellt, so namentlich Relativsätze, wie:
nanumun pam Jehova in ramo, ilaha mahua tui
 spiritus omnes deus is creavit, ii quomodo ab-initio? wie waren ur-
 sprünglich alle Geister, welche Gott erschaffen hat?

si naghen aremama ramakupun, Jehova in ramo
 quid nomen hominis primi, deus is creavit? wie ist der Name
 des ersten Menschen, welchen Gott erschaffen hat?
in ratareg fe naremama ilaha mankeari
 is audit n. acc. homines ii loquuntur, er hört die Menschen, was sie
 sprechen.

Dasselbe findet bei Objectivsätzen statt, z. B.
Jehova in reren remeri ketaha samru pam ua rakako
 deus is vult nos vivimus omnino an non? will Gott, dass
 wir ewig leben?

Ebenso bei hypothetischen Sätzen:
Jesu in terufe, ilaha pam harerer
 Jesus is redibit, ii omnes resurgunt, wenn Jesus wieder kommt, wer-
 den Alle auferstehn.

§ 288. Causalsätze werden durch ein am Ende des Satzes ste-
 hendes *tukue*, dafür, deshalb, ausgedrückt:

irau mo lelaha nasitau, karauamuki nankerian fei Jehova, in
 ii-duo fecerunt male vetitum, transgressi-sunt verbum n. gen. dei, is
roniamaha mirau tukue

iratus-est cum-iis ideo, weil sie wider das Verbot gehandelt und das
 Gebot Gottes übertreten haben, deshalb zürnte er mit ihnen.

nagasi tain ketaha teso, Jehova in rokeikei fe ketaha tukue
 quid pretii nos faciemus, deus is amat n. acc. nos ideo? welchen
 Preis können wir dafür geben, dass Gott uns liebt?

tafaga lelaha fei Atamu mene aremama pam Jesu ramamisa tukue
 opera mala n. gen. Adam et hominum omnium Jesus passus-est ideo,
 weil Adam und alle Menschen gesündigt haben, hat Jesus gelitten.

§ 289.

V. Einige Sprachproben.

1. Naresian Jehova.

Quaestio de-deo.

1. *Jehova keva? Jehova in litiã.*
 dii quot? deus is unus-tantum.
2. *Jehova savani rahua? nupuran liuan, in nanumunã,*
 Deus ejus quomodo-est? corpus non, is spiritus-tantum.
3. *Jehova in nanumun laumasan ua rakako? In nanumun laumasan anan,*
 Deus is spiritus bonus an non? Is spiritus bonus valde,
savani tafaga lelaha liuan.
 ejus actiones malae non.
4. *Nagasi laumasan fei Jehova? In rerenatuk anan, in ro nari*
 Quid bonum n. gen. dei? Is corde-bonus valde, is facit res
aumasan pam, in mokeikei naremama pam.
 bonas omnes, is amat homines omnes.
5. *Jehova in ratife ketaha ua leakum? In ratife ketaha pam.*
 Deus is adest(?) nobis an non? Is adest nobis omnibus.
6. *In ratareg fe naremama ilaha mankeari ua rakako? In matareg*
 Is audit n. acc. homines ii loquuntur an non? Is audit
fe, in marukuan pam sa ketahã nankerian pam.
 n. acc., is scit omnino nostra verba omnia.
7. *Jehova in rarukuan rere taha ua leakum? In rarukuan pam rere*
 Deus is novit corda nostra an non? Is novit omnino corda
taha pam.
 nostra omnia.
8. *Jehova in apaku? In i lunha ia neai, in Jehova rumune, in mati,*
 Deus is ubi? Is in alto in coelo, is deus pater, is filius,
in nanumun ekenan.
 is spiritus sanctus.

9. *Irahar kahar ua rakako? Leakum, inā litia. Jehova*
li tres an non? Minime, is-tantum unus-tantum. Deus
ga inā litiā.
 modo is-tantum unus-tantum.
10. *Jehova in i buaf ua leakum? In ia neai mene, ia narup mene, ia*
Deus is ubique an non? Is in coelo et in profundo et in
tarhe tana pam.
 tota(?) terra omni.
11. *Si rupu i Jehova? Liuan makupun in, in makupan anan,*
Quis fecit n. acc. deum? Nihil ante(?) eum, is ab-initio valde,
naremama pam kurira.
 homines omnes postea.

2. Naresian nanumun Jehova in ramo.

Quaestio spirituum deus is fecit.

1. *Nanumun riti ia neai ua Jehova inā? Nanumun laumasan repuk*
Spiritus alii in coelo an deus is-solus? Spiritus boni multi
i lunha ia neai, nanumun lelaha repuk ia narup ia naukureian
in alto in coelo, spiritus mali multi in profundo in loco
lelaha iken.
 malo ibi.
2. *Si ramo nanumun pam? Jehova ramo nanumun pam.*
 Quis fecit spiritus omnes? Deus fecit spiritus omnes.
3. *Nanumun pam Jehova in ramo, ilaha mahua tui? Kupun*
Spiritus omnes deus is fecit, ii quomodo ab-initio? Ab-initio
ilaha laumasan pam, kurira ilaha repuk lelaha.
 ii boni omnes, postea ii multi mali.
4. *Si ramo lelaha ilaha? Ilaha hamuki nankerian fei Jehova,*
Quis fecit malos eos? Ii transgressi-sunt verbum n.gen. dei,
in roniamaha tukue, in rarike ilaha ia narup ia nāp repuk
is iratus-est ideo, is abjecit eos in profundum in ignem multum
mene.
 etiam.

3. Naresian Jesu. In ruamha, rarer, ruaita ia neai.

Quaestio de-Jesu. Is mortuus-est, resurrexit, ascendit in coelum.

1. *Mahua Jesu ruamha? Naremama lelaha ilaha hamarukui*
Quomodo Jesus mortuus-est? Homines mali ii affixerunt (?)
nupura Jesu ia nei rukua, in ruamha.
corpus Jesu ad crucem, is mortuus-est.
2. *Jesu in ruamha te nagasi? In mokeikei an ketaha, in ruwahi*
Jesus is mortuus-est propter quid? Is amavit valde nos is dedit
mife savani numuruian tukutaha.
? suam salvationem pro-nobis.
3. *Jesu ruamha in mamamisa ua rakako? In ruamha in*
Jesus mortuus-est is passus-est an non? Is mortuus-est is
mamamisa anan.
passus-est valde.
4. *Rahua Jesu mamamisa? Jehova roniamaha mi in, savani reren*
Quomodo Jesus passus-est? Deus iratus-est cum eo (?) ejus cor
ramamisa tukue.
passum-est ideo.
5. *Savani tafaga lelaha Jesu ramamisa tukue ua leakum? Leakum,*
Ejus opera mala Jesus passus-est ideo an non? Minime,
savani tafaga lelaha liuan, tafaga lelaha fei Atamu mene aremama
ejus opera mala non, opera mala n. gen. Adam et hominum
pam Jesu ramamisa tukue.
omnium Jesus passus-est ideo.
6. *Naremama ilaha hasiai noien tain numuruian savan laha ua rakako?*
Homines ii ? ? pretium salvationis suae an non?
Naremama ilaha hasiai noien tain numuruian, Jesu in rokeikei
Homines ii ? ? pretium salvationis, Jesus is amat
fe ketaha in mo tain numuruian tuku taha me naremama
n. acc. nos is facit pretium salvationis pro nobis et hominibus
pam me.
omnibus et.
7. *Jesu in ruamha kuanumui ruka nupuran ua rakako? Jesu in*
Jesus is mortuus-est ? deinde corpus an non? Jesus is

ruamha, naremama ilaha havahi pan savani nupuran ia nupug,
mortuus-est, homines ii posuerunt illic ejus corpus in sepul-
in ramamak iken.

crum, is jacuit(?) ibi.

8. *Napen keva nupura Jesu ramamak ia nupug? Napen kahar nupura*
Dies quot corpus Jesu jacuit in sepulcro? Dies tres corpus
Jesu ramamak ia nupug. Napen kahar ruka Jesu ramru umui,
Jesu jacuit in sepulcro. Dies tres post Jesus vixit denuo,
rarer, mamauen, mankeari ma aremama.
resurrexit, ingressus-est, locutus-est cum hominibus.
9. *Jesu in rarer ia nupug in ramara tui ia narup ua rakako?*
Jesus is surrexit e sepulcro is mansit antea in profundo an non?
In mamara napen liuanu miuanu Jesu i ruma femeuen aremama riti
Is mansit dies ? ? ? ? homines alii
miuan pam, Jesu in mamara ia napenu romhnu, mouita ia
? omnes, Jesus is mansit in dies ? ascendit in
neai.
coelum.
10. *Jesu in apaku ia napenu i pet? In ia neai ia naukureian laumasan*
Jesus is ubi in die hodie? Is in coelo in loco bono
iken.
ibi.
11. *Jesu in ramara ia neai te nagasi? In mapare tuku taha*
Jesus is manet in coelo propter quid? Is deprecatur pro nobis
mata Jehova iken.
apud deum ibi.
12. *Sa ketaha napareian liuan, ketaha sahua? Sa ketaha*
Nostri deprecatio si-non-est, nos quomodo-erimus? Nostri
napareian liuan, ketaha semha pam.
deprecatio si-non-est, nos morimur omnino.
13. *Si sa ketaha napareian mata Jehova? Jesu in ro napareian*
Quis nostra deprecatio apud deum? Jesus is facit deprecationem
tuku taha, ketaha sahatata ra tukue.
pro nobis, nos credimus(?) eum(?) ideo.